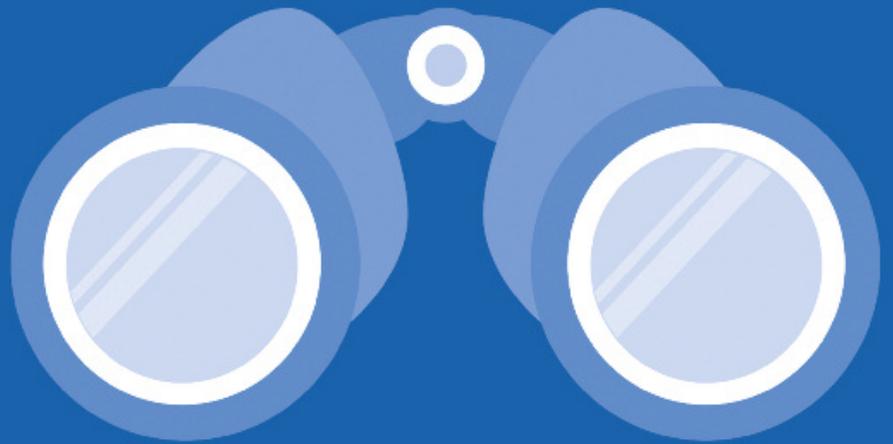


Kreativität und Innovation schaffen neue Perspektiven

Die Theodor Fliedner Stiftung mietet Bildungsstandort
in der PARKSTADT Mülheim



Interview mit Anja Lepski
Beratung von Mensch zu Mensch
Peerberatung – Auf Augenhöhe
Neueröffnung: Fliedners Holzwerk
Kirchengemeinde im Dorf: „Auf ein Neues!“

Liebe Mitarbeitende, liebe Freund:innen der Theodor Fliedner Stiftung

„Ich darf nur daran denken, was man verpaßt, verschiebt und hängen läßt – von Pflichten gegen Gott und Menschen nicht zu reden - ich sag von purem Genuß, von den kleinen Freuden, die einem jeden täglich vor den Füßen liegen.“
(Eduard Mörike)

In unserem Privatleben müssen wir uns auch Anfang 2022 mit den kleinen Freuden des Alltags zufriedengeben. Für die Theodor Fliedner Stiftung stehen in diesem Jahr auch große Freuden an:

Freuen Sie sich beim Lesen auf eine Beratung auf Augenhöhe durch Menschen mit Behinderungen für Menschen mit Behinderungen, auf einen kleinen Vorgeschmack auf die neuen Entwicklungen der Schreiberei oder auf erste Einblicke in den neuen Standort der Fliedner Pflegeschule sowie des Berufsbildungsbereich der Fliedner Werkstätten in der PARKSTADT Mülheim.

Sie lernen Menschen hinter den Angeboten kennen, wenn Sie die Geschichten aus Hohndorf und Wiehl verfolgen oder auch aus Mülheim, wo sich Veränderungen auf dem Campus ergeben haben. Wir laden Sie herzlichst auf die sogenannten „Blicke hinter die Kulissen“ ein und senden damit die Botschaft für das neue Jahr, in dem es auf sehr viele Menschen und Menschlichkeit ankommen wird.

Herzlichst, Ihr Vorstand der Theodor Fliedner Stiftung

Sabine Halfen Claudia Ott
Sabine Halfen und Claudia Ott



Die Theodor Fliedner Stiftung mietet Bildungsstandort in der PARKSTADT Mülheim

Kreativität und Innovation schaffen neue Perspektiven



„Gemeinsam Perspektiven gestalten“ ist das Leitbild der Theodor Fliedner Stiftung. In die Mitte der Gesellschaft zu rücken, sowohl räumlich als auch mit passenden Angeboten für hilfesuchende Menschen, ist das Ziel der Arbeit. Mit der Anmietung zweier Flächen in der PARKSTADT Mülheim kommt ein wichtiger Baustein dazu.

Die neue Adresse, Wissollstraße 5-43, wird eine neue Betriebsstätte der Fliedner Werkstätten und den bisherigen Standort an der Weseler Straße ablösen. „Auf den 2500 qm bieten wir einen neuen Bildungsstandort“, erklären Sabine Halfen und Claudia Ott, Vorstand der Theodor Fliedner Stiftung.

„Wir wollen Teilhabe an die Orte bringen, die auch dafür geeignet sind“, betont Daniel Möller, Leiter der Fliedner Werkstätten. Die Campus-Idee auf dem ehemaligen Tengelmannengelände passe dazu ideal – nicht zuletzt wegen der Nähe zur Hochschule Ruhr West. 95 Beschäftigte und 20 Mitarbeitende werden zum 1. März 2022 am neuen Standort arbeiten.

Neuer Bildungsstandort in der PARKSTADT

Passend zum neuen Bildungsstandort ist auch die Anmietung einer weiteren Fläche durch die Theodor Fliedner Stiftung: Die heutigen Pflegeschulen in Mülheim und Duisburg sowie die Fliedner Akademie werden künftig ebenfalls in der PARKSTADT ihren Sitz haben. Ab 1. Juni 2022 stehen auf knapp 1.700 qm 9 Klassen- bzw. Fortbildungsräume und zwei Demo-Räume zur Verfügung, die Platz für 300 Schüler:innen der generalistischen Pflegeausbildung bieten. „Damit schaffen wir neue Perspektiven in der langen Tradition der Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Stiftung“, so Sabine Halfen und Claudia Ott.

Mieter und Vermieter passen optimal zusammen

„Uns ist es wichtig, Mieter und Vermieter zusammenzubringen, die gut zusammenpassen. Die neuen Flächen in der PARKSTADT Mülheim sind ideal für die neue Betriebsstätte der Theodor Fliedner Stiftung. Die Umgebung in einem modernen Mietermix passt genauso gut wie die Möglichkeit, die Flächen in Absprache mit dem Eigentümer SORAVIA bedarfsorientiert umzubauen,“ kommentiert Julia Winteroth, Projektleitung von der Brockhoff GmbH, als Immobilienberater mit der Vermarktung der PARKSTADT Mülheim beauftragt.

Lorenz Tragatschnig, Projektleiter SORAVIA, betont: „Wir freuen uns besonders, dass wir eine so etablierte und angesehene Einrichtung wie die Theodor Fliedner Stiftung bei uns in der PARKSTADT Mülheim begrüßen dürfen. Das zeugt davon, dass wir einen vielfältigen Mietermix von klassischen Büros bis hin zu Werkstätten auf dem Gelände haben und dadurch die Diversität von einem echten Quartier zum Ausdruck bringen.“

Mit großzügigen Flächen und einem ganz besonderen Flair bietet der Zukunftsstandort PARKSTADT Mülheim Raum für Kreativität und Innovation. Die weitläufige Liegenschaft in spezieller Industriearchitektur wird nun neugestaltet, um Wohnen, Arbeiten und Freizeit ganzheitlich zu verbinden. Durch die soziale Durchmischung sowie Bildung, Kultur und eine gute Infrastruktur entsteht ein langfristig zukunftsfähiges Quartier. ■

Kontakt

Fliedner Werkstätten

Daniel Möller, Werkstattleiter

Pilgerstraße 3 | 45473 Mülheim an der Ruhr

Tel.: (0208) 44 48-100 | Fax: (0208) 44 48-155

daniel.moeller@fliedner.de

Brockhoff GmbH

Julia Winteroth, Projektleitung

Engelbertstr. 43 | 45139 Essen

Tel.: (0201) 81092-67 | Fax: (0201) 81092-36

winteroth@brockhoff.de

Anja Lepski, Mitarbeiterin der ersten Stunde im neuen Theodor Fliedner Haus, im Interview

„Wichtig ist Vertrauen zu und Liebe für die Menschen“

Eine der über 2600 Mitarbeitenden in der Stiftung, die sich bundesweit für Menschen engagieren, ist Anja Lepski, verheiratet, eine dreijährige Tochter. Gemeinsam Perspektiven zu gestalten in einem Haus, das ganz frisch seine Pforten geöffnet hat, ist dabei nochmal etwas ganz Besonderes. Anja Lepski ist Pflegefachkraft und arbeitet seit Juli 2021 im neuen Theodor Fliedner Haus Hohndorf, einer stationären Einrichtung für pflegebedürftige Menschen und einer Tagespflege. Im Interview verrät die 33-Jährige, warum die Arbeit in einem neu eröffneten Haus so viel Spaß macht.

Sie leben seit 25 Jahren in Hohndorf und kennen die Region sehr gut. Ist es in Ihrer Arbeit ein Vorteil?

Auf jeden Fall. Die gesamte Zeit meines bisherigen Berufslebens habe ich außerhalb meines Wohnortes gearbeitet. Ab 2021 bot sich die Gelegenheit, dies zu ändern. Seit dem 01.04.21 bin ich als Pflegefachkraft im Theodor Fliedner Haus Hohndorf angestellt. Weil ich inzwischen fast 25 Jahre in Hohndorf lebe, kenne ich natürlich sehr viele Familien in meinem Heimatort und dessen Umgebung. Das ist nach meiner Überzeugung ein wichtiger Gesichtspunkt für unsere Bewohner:innen und deren Angehörige, um ein Vertrauensverhältnis zwischen Pflegekräften und Bewohner:innen zu gestalten.

Was gefällt Ihnen im Theodor Fliedner Haus Hohndorf?

Für meine Entscheidung zu diesem Arbeitsplatzwechsel gab es mehrere Gründe. Unser Haus in Hohndorf ist nach dem neusten Stand der Bautechnik und der Wohnkultur gebaut und ausgestattet. Auch deshalb

fühlen sich die Bewohner:innen als auch die Mitarbeiter:innen sehr wohl darin. Als eine der ersten eingestellten Mitarbeitenden glaube ich, auch gute Chancen für eine erfolgreiche Berufskarriere zu haben. Ein weiterer Grund: Ich gewinne an jedem Arbeitstag mindestens eine Stunde Freizeit für mich und meine Familie. Außerdem spare ich eine Menge Geld für den Wegfall der Benzinkosten.

Das Haus bietet 57 stationäre Plätze und 14 Plätze in der Tagespflege. Die ersten Bewohner:innen sind inzwischen eingezogen. Wie erleben sie das neue Haus?

Das erste, was die Bewohner:innen sagen, wenn sie in das Haus kommen: „Ist das aber eine schöne Aussicht!“ Unsere Anschrift ist tatsächlich wörtlich zu nehmen. Und: Es ist schon eine richtige kleine Gemeinschaft geworden unter den Bewohner:innen. Viele kommen aus der Region und kennen sich untereinander, sind im Gespräch. Das ist schön zu sehen. Alle fühlen sich sehr wohl.

Wo kann man das Theodor Fliedner Haus kennenlernen?

Alle Leser:innen dieser Zeilen sind herzlich eingeladen, unser neues Haus und seine Einrichtung vor Ort zu besichtigen und auch mit der Leitung und den Mitarbeitenden ins Gespräch zu kommen. Als Teil der Theodor Fliedner Stiftung sind natürlich die Angestellten unseres Hauses den Grundsätzen der Diakonie, Vertrauen zu und Liebe für die Menschen, verpflichtet. Und das kann man hier auch erleben. ■



KONTAKT

Theodor Fliedner Haus Hohndorf
Stationäre Pflege und Tagespflege
Silke Peter (Pflegedienstleitung)

Schöne Aussicht 2-4 | 09394 Hohndorf

Tel.: (037 204) 587-402

haushohndorf@fliedner.de
www.haushohndorf.fliedner.de

Die Stärkung des Standortes Hohndorf liegt der Theodor Fliedner Stiftung sehr am Herzen. Seit vielen Jahren schon ist die Theodor Fliedner Stiftung Sachsen gGmbH in Hohndorf aktiv. Mit dem Theodor Fliedner Haus Hohndorf werden die bestehenden Angebote für Menschen mit geistiger Behinderung und dem ambulanten Pflegedienst gut ergänzt.

KoKoBe setzt neue Maßstäbe in der Klient:innenberatung

Auf Augenhöhe!

Donnerstagabend, Mülheim City. Die positive Energie im Büro der KoKoBe an der Kaiserstraße, ist bereits von draußen zu spüren. „Herzlich willkommen, hier sind Sie richtig“, begrüßt die Runde zur Schulung der Peer-Beratung. Peer was? Peer bedeutet gleichrangig und mit der aus dem Englischen übersetzten

„Gleichrangigen Beratung“ ist die Grundidee schon gut erklärt. „Bei der Peer-Beratung beraten Menschen mit Behinderungen andere Menschen mit Behinderungen“, erklärt Sabrina Sunderbrink, die das Angebot in der KoKoBe anleitet. Finanziert wird das Projekt über den LVR.

Die Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle – kurz KoKoBe – für Menschen mit Behinderungen in Mülheim wird gemeinsam von der Lebenshilfe und der Theodor Fliedner Stiftung betrieben – mit großem Erfolg. Ein schneller Blick in die Örtlichkeit und schon wird der Unterschied zu anderen KoKoBe deutlich: Besprechungsräume, Sofas, Gemeinschaftsmöglichkeiten. „Unsere offene Tür ist stadtweit bekannt“, so Martina Hackert-Kleinken, Leiterin der KoKoBe. Zu den vielen Möglichkeiten gesellt sich seit letztem Jahr nun die Peer-Beratung mit großem Erfolg. „Schon 15 Gespräche konnten mit dieser Gesprächsform durchgeführt werden“, so Sabrina Sunderbrink. Die Gespräche werden zunächst im Tandem begonnen, eine Fachkraft ist immer dabei. „Sich auf Augenhöhe zu begegnen, ist für uns immer oberste Maxime“, so Sunderbrink „doch wenn

man als Mensch mit Behinderung zum Thema Wohnungssuche mit jemanden spricht, der das gleiche schon einmal durchgemacht hat, ist das eine andere, eine bessere Qualität“. Michael Urry berichtet von seinem einprägsamsten Erlebnis: Ein junger Mann nutzte die Beratung und traute sich gar nicht wirklich zu sprechen. Erst als die Fachkraft den Raum verlassen hat, wurde es besser. „Der ist nur aufgetaut, weil wir beide eine Behinderung haben“, so Michael Urry. Zusammen mit Heidi Issel besucht er die Schulungen des LVR in Köln. Monatlich geht es dann für einen Samstag in die Domstadt. „Das sind echt harte Tage“, berichtet Heidi Issel. Mit Rollstuhl und öffentlichen Verkehrsmitteln nach Köln, acht Stunden Schulung und wieder zurück, „das schlaucht“. Doch beide sind mit viel Einsatz, Leidenschaft und Spaß mit dabei. Donnerstags wird das Wissen an die anderen Peer-Berater:innen weitergegeben. „Wir schulen uns gegenseitig.“



Man kann mit fast allen Anliegen in die Beratung kommen. Oft geht es bei jungen Menschen um die Dauerthemen Wohnen, Arbeiten und Assistenzmöglichkeiten in und um Mülheim. „Selbstständigkeit muss man sich erarbeiten und wir freuen uns, einen Teil dazu beitragen zu können.“ Mit Felix Bergmann wird das Themenspektrum ums Studieren erweitert. „Ich habe selbst eine starke körperliche Beeinträchtigung und bin auf Assistenz angewiesen.“ Doch mit Hilfe war es möglich, selbst den Bachelor Studiengang abzuschließen, der Master folgt dieses Jahr. Felix Bergmann weiß daher aus eigener Erfahrung, wie schwer es ist, „nicht nur eine, sondern die richtige Hilfe zu bekommen“ und gibt dieses Wissen nun weiter. Die Anerkennung ihres Einsatzes erfährt das Team nicht nur durch die vielen Erfolgserlebnisse. Beratungsgespräche werden vergütet, für die Ratsuchenden bleiben die Gespräche natürlich kostenfrei. An einer Beratung Interessierte melden sich in der **KoKoBe unter: 0208 30 18 96 13.** ■



KoKoBe
Koordinierungs-, Kontakt- und
Beratungsangebot für Menschen
mit geistiger Behinderung

Kaiserstr. 31-33
 45468 Mülheim an der Ruhr

info@kokobe-mh.de
www.kokobe-mh.de

FLIEDNERS HOLZ WERK

Die Schreinerei der Fliedner Werkstätten



Schön, dass Sie da sind! Wir sind Ihre Schreinerei für Mülheim und Umgebung. Möbelfertigungen, Holzzuschnitte und Produkte aller Art aus Holz fertigen wir für Sie – Ihre Idee ist unsere Arbeit, kommen Sie gerne auf uns zu.

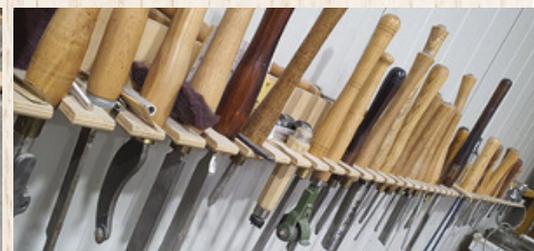
Mo, Di, Do, Fr 7.30 Uhr bis 15.30 Uhr
Mi 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Jörg Hentschel, Tischlermeister
Abteilungsleitung Schreinerei

Geitlingstraße 139
45472 Mülheim an der Ruhr
Telefon: (0208) 44 48-365

E-Mail: joerg.hentschel@fliedner.de
www.holzwerk.fliedner.de

Mehr dazu in der
nächsten Ausgabe!



Auf ein Neues ...

Die Kirchengemeinde im Dorf wird Teil der Nachbargemeinde Broich Saarn



...das bedeutet für die kirchliche Arbeit im Bereich unseres Dorfes ab Januar 2022 nicht nur ein neues Jahr, sondern auch eine neue Form, ein neuer Name und eine neue Zugehörigkeit.

Wie bei jedem Anstoßen „auf ein Neues“ verbinden sich auch in diesem Fall Vorfreude und Neugier auf das Neue mit ein bisschen Unsicherheit, wie es wohl wird und auch ein wenig Wehmut über das, was dann vorbei ist. Das ist beim neuen Jahr so und auch bei den Neuerungen, die auf uns als Gemeinde im Fliednerdorf zukommen.

In den 80er Jahren wurden bei den großen diakonischen Einrichtungen unserer evangelischen Landeskirche sogenannte „Anstaltskirchengemeinden“ eingerichtet, die sich auf die jeweiligen Einrichtungen und nicht auf die Ortsteile einer Stadt bezogen. Die Theodor Fliedner Stiftung ist längst keine „Anstalt“ mehr – wer will schon in einer wohnen und leben? – und auch für die Kirchengemeinden ist es Zeit, sich zu öffnen und mit den Menschen in den anderen Stadtteilen und Gemeinden stärker in Kontakt zu kommen. Fast alle anderen „Anstaltskirchengemeinden“ haben diesen Schritt schon vollzogen und jetzt auch wir.

Fast drei Jahre lang hat das Presbyterium, also die Gemeindeführung, darüber beraten, wie das so gut wie möglich gestaltet werden kann. Ein Weg mit Umwegen und Hindernissen, der nicht zuletzt wegen der Corona Pandemie deutlich länger wurde als anfänglich gedacht.

Am Anfang dieser Überlegungen standen drei Fragen:

- ◆ Wie geht es weiter in unserer Gemeindeleitung, aus der alle bisherigen sehr langjährigen Ehrenamtlichen aus gut nachvollziehbaren persönlichen Gründen in absehbarer Zeit ausscheiden. Um eigenständige Gemeinde sein zu können, brauchen wir ein gut besetztes Presbyterium, die Ansprüche an dieses Ehrenamt werden in komplizierten Zeiten immer höher.
- ◆ Wie antworten wir auf die Anfrage der Landeskirche und des Kirchenkreises, ob es nicht an der Zeit ist, eine neue Form für unsere Gemeinde zu finden, die nicht mehr vorrangig auf das „anders sein“ und die Sonderrolle setzt.
- ◆ Und ja, da geht es natürlich auch um Geld: Zur „Normalität“, die wir für unser Leben im Dorf einfordern, gehört auch mitzutragen, dass die Mittel was Geld, Räume und Personal betreffen, knapper werden.

Die Antwort des Presbyteriums und aller Mitüberlegenden lautet: Wir machen nicht dicht, wir werden größer!

Ab dem 1.1.2022 ist unsere Gemeinde Teil der Nachbargemeinde Broich Saarn. Manche Gemeindeglieder kehren damit in ihre „alte“ Kirchengemeinde zurück, für andere ein bisher unbekanntes Gebiet, das erforscht werden will. Wir sind bei den Haupt- und Ehrenamtlichen Broich Saarnern auf alle Fälle herzlich willkommen, sie freuen sich aufs Kennenlernen und Wiederbegegnen, sind gespannt auf neue Impulse und Entwicklungen, die sich auf beiden Seiten ergeben – so wie wir doch auch, oder?!

Für alle Beteiligten völlig klar war: Es muss bei einem regelmäßigen Gottesdienstangebot im Fliednerdorf bleiben und auch bei intensiver seelsorgerlicher Präsenz für alle Bewohner:innen, Mitarbeitenden und Angehörige.

So ändert sich an den Gottesdiensten und Angeboten der Gemeinde durch den neuen Rahmen nichts an Zeit und Regelmäßigkeit der Termine. Es kommen weitere Angebote aus Broich Saarn hinzu und auch die dortigen Pfarrer:innen werden regelmäßig im Fliednerdorf Gottesdienste gestalten.

Mit dem Ende der eigenständigen Anstaltskirchengemeinde zum 31.12.21 wurden auch deren 1,5 Pfarrstellen aufgehoben. Kirchenkreis und Theodor Fliedner Stiftung sind aber gemeinsam der Überzeugung, dass es weiterhin

eine/n Ansprechpartner/in braucht, vor allem für alle seelsorgerlichen Belange. Gemeinsam haben sie daher eine neue Stelle eingerichtet und finanziert, die zu 50% für die Seelsorge im Dorf und mit 50% für die Seelsorge im Fliedner Krankenhaus Ratingen zuständig ist.

Zu meiner großen Freude darf ich diese Arbeit weiterführen, was ich auch in dem neuen Rahmen und gemeinsam mit den Kolleg:innen aus Broich Saarn sehr gerne tue.

Natürlich bringen diese Neuerungen auch Abschiede von Gewohntem mit sich. So wird der Bereich Fliedner Pflege und Wohnen am Park in Zukunft nicht mehr von einem „eigenen“ Seelsorger begleitet, sondern von der Gemeinde Großenbaum-Rahm mit betreut.

Pfarrer Achijah Zorn wird sich neuen Aufgaben zuwenden und nach mehr als 25 Jahren nicht mehr Teil des Pfarrteams hier im Kirchenkreis sein.

Die Gemeinde dankt ihm für sein Engagement in Kindergottesdienst und Konfirmandenarbeit, für kreativ gestaltete Gottesdienste, einfallsreiche Begegnungsmöglichkeiten zwischen Jung und Alt, und zwischen Menschen mit sichtbarem Handicap und solchen, deren Handicap auf den ersten Blick verborgen bleibt, Martinsfeste und Krippenspiele und damit ist die Liste längst nicht vollständig.

Wir wünschen ihm, dass er eine neue Aufgabe findet, die ihn neu begeistert. Dafür wünschen wir ihm und seiner Familie Gottes Segen!

Puh – viele Information und sicher nicht alle Fragen beantwortet!

Es muss auch nicht alles gleichzeitig verstanden werden, es ist ein Weg, den wir gehen und der neue Abschnitt hat mit einem gemeinsamen Gottesdienst mit Superintendent Pfarrer Gerald Hillebrandt am 2.1.22 um 10.00 Uhr in unserer Dorfkirche begonnen.

Auf ein Neues!

Unter dem Motto der Jahreslosung 2022: „Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“ (Johannes 6,37)

Auf den neuen Wegabschnitt mit Ihnen freut sich,

Ihre Pfarrerin Birgit Meinert-Tack. ■

Wir wachsen zusammen

Fliedners Weiherpassage – Beratung von Mensch zu Mensch

Mit 2600 Mitarbeitenden ist die Theodor Fliedner Stiftung bundesweit an über 30 Standorten für Menschen da, die Hilfe benötigen – sei es in der Pflege, in der Assistenz für Menschen mit Behinderungen oder im Bereich der Seelischen Gesundheit. Darüber hinaus engagiert sie sich in Aus-, Fort- und Weiterbildung. Auch im Bergischen Land hält die Theodor Fliedner Stiftung Angebote für hilfesuchende Menschen vor wie das Engelsstift in Nümbrecht (Pflege für Jung und Alt), Waldruhe (Dorf für Menschen mit psychischen Behinderungen) oder auch Fliedners Betreutes Wohnen, eine psychosoziale und alltagspraktische Unterstützung in der eigenen Wohnung. Mit Fliedners Weiherpassage will die Stiftung ihre Angebote künftig noch besser bündeln und noch mehr zusammenwachsen.



Ein gelungenes Vorbild gibt es bereits in Mülheim, dem Sitz der Theodor Fliedner Stiftung mit dem neugeschaffenen zentralen Belegungs- und Beratungsmanagement. „Wir wollen hilfe- und ratsuchenden Menschen in Mülheim und Umgebung mit diesem neuen Service schnell und unkompliziert helfen und Ihnen die Unterstützung vermitteln, die sie benötigen – sei es im Bereich Arbeit, Therapie, Pflege oder auch eine bestimmte Wohnform“, erklärt Leiterin Nora Sunderbrink.

Für diese Hilfe gibt es in Mülheim bereits eine zentrale Anlaufstelle in der Mülheimer-Stadtmitte: Fliedners Wallstraße – Beratung von Mensch zu Mensch.

Von den positiven Erfahrungen kann und soll nun auch das neue Ladenlokal in der Fliedners Weiherpassage profitieren. Auf mehr als 200 qm werden die Kolleg:innen künftig hilfe- und ratsuchende Menschen individuell beraten: sei es ein stationärer Pflegeplatz, Betreutes Wohnen oder ein Therapieplatz – die Mitarbeitenden kümmern sich um die individuellen Anliegen. Auch kleinere Veranstaltungen wie BeWo-Kochen, Treffen von Selbsthilfegruppen und Infoveranstaltungen werden in den neuen

Räumen stattfinden. Zudem werden Büroräume für ein ambulant arbeitendes Team der besonderen Wohnform Waldruhe entstehen.

Doch bevor es soweit ist, sind noch ein paar Renovierungsarbeiten notwendig. „Wir freuen uns, dann in den Räumlichkeiten die ersten Besucher:innen persönlich begrüßen zu dürfen“, so die 38-Jährige. „Den Menschen helfen zu können, sie zu beraten und mit einem guten Gefühl ein Gespräch zu beenden, macht einfach Spaß. Und natürlich noch mehr, wenn man die Menschen auch persönlich sieht“, betont sie. ■

**Fliedners Weiherpassage –
Beratung von Mensch zu Mensch**

Nora Sunderbrink
Weiherpassage 7 | 51674 Wiehl
Telefon: 0800 40 30 222

info@fliedner.de
www.fliedner.de

5 Fragen an...

Stephan Juche

Koordinator für edv/ pd & pep in der
Theodor Fliedner Stiftung Brandenburg gGmbH



1. *Wie würden Sie sich in drei Worten beschreiben?*

Hilfsbereit und zugänglich für jedermann, egal ob Klient:innen oder Mitarbeitende.

2. *In der Theodor Fliedner Stiftung zu arbeiten, bedeutet für mich...*

Was soll ich sagen, ich habe als Zivil-dienstleistender zur Jahrtausendwende angefangen und habe verschiedene Einrichtungen durchlaufen. 20 Jahre in der Betreuung haben Spaß gemacht und aktuell bin ich in der Potsdamer Geschäftsstelle zu finden. Ich bin da für Technik und Co verantwortlich. Ich stehe den Brandenburger Kolleg:innen so zur Hilfe bereit, bei den immer schneller wachsenden, technischen Anforderungen, die die Zeit mit sich bringt. Das Gesamtpaket stimmt für mich, deshalb bin ich hier. Egal ob es die Kolleg:innen in Brandenburg sind oder aber aus Mülheim. Mit der Zeit ist das ein sehr gutes Miteinander in den unterschiedlichsten Bereichen. Es macht einfach Spaß – nicht zuletzt mit einer klasse Chefin.

3. *Mit welcher Persönlichkeit würden Sie gerne einmal plaudern? (Und warum?)*

Ganz spontan, Günther Jauch finde ich mega interessant. Nicht nur, weil er in Potsdam wohnt. Ich finde, er strahlt etwas ganz Besonderes aus. Wen ich vor Jahren als Nachbar kennenlernen durfte, war Manfred Stolpe. Er war Ministerpräsident von Brandenburg, aber auch einfach nur Familienvater und Nachbar und eine tolle Persönlichkeit.

4. *Was bedeutet für Sie Glück?*

Alle würden vielleicht sagen, ein Sechser im Lotto. Aber für mich aktuell, von Corona verschont zu sein. Mein Beitrag dazu, mich piksen zu lassen und das nicht nur für mich, sondern auch für mein Umfeld – ob auf der Arbeit oder privat.

5. *Welchen Traum möchten Sie sich gerne erfüllen?*

Liegestuhl, Chang (Bier) und allein auf einem Atoll. Ein vages Gefühl davon konnte ich vor 2 Jahren in Albanien verspüren.

Neues aus der Grafik

Auch wenn Corona unser (Arbeits-)Leben im großen Maße bestimmt, gibt es viele Projekte in der Stiftung, die weiter vorangetrieben und mitunter grafisch begleitet werden. Nachfolgend ein paar Layouts und Entwürfe aus dem letzten Jahr, die für verschiedene Aktionen und Projekte in der Stiftung entstanden sind:

Stimmung to go.

- Warm ums Herz
- Plätzchenduft
- Heißer-Punsch-Schluck
- Dicker Drücker

* Die gewünschte Stimmung einfach ankreuzen. Auch zum Verschenken geeignet.

„Hier werde ich gebraucht – und fair bezahlt!“

Komm als Pflegefachkraft ins Team des Theodor Fliedner Hauses Hohndorf/Erzgebirge

- **Faires Gehalt** AVR Diakonie Sachsen mit Jahressonderzahlung
- **Gemeinsame** Pause in allen Diensten
- **Gemeinsame** Dienstplannerstellung mit einer **5-Tage-Woche**

Schicken Sie Ihre Bewerbung an: bewerbung@fliedner.de




Theodor Fliedner Stiftung Sachsen gGmbH
Perspektiva Mensch – seit 1844

Wir machen nicht nur Laune. Wir machen auch Mut.

Komm als Betreuungsmitarbeiter:in ins Team unserer Wohnstätte in Hohndorf/Erzgebirge

- **Faires Gehalt** AVR Diakonie Sachsen mit Jahressonderzahlung
- **Kollegiales** Arbeiten im Team und ein freundliches Betriebsklima
- **Individuelle** und ausführliche Einarbeitung

Schicken Sie Ihre Bewerbung an: bewerbung@fliedner.de



Kontakt:
Marie Petzold (Einrichtungsleitung)
Telefon: (037204) 586 - 32
marie.petzold@fliedner.de



Theodor Fliedner Stiftung Sachsen gGmbH
Perspektiva Mensch – seit 1844

Du hast uns gerade noch gefehlt! Voll- und Teilzeit

Du hast Lust auf eine junge medizinische Disziplin – die Psychiatrie? Dann starte deine Karriere bei uns!

Examierte Pflegefachkräfte (m/w/div)

- Eine Vergütung, die sich sehen lassen kann. Tarifliche Bezahlung: Einstiegsgehalt von 3.500 € plus Zulagen
- Einen sicheren Arbeitsplatz mit wechselnden Herausforderungen in einem aufgeschlossenen Team
- Einsatz in der 5 Tage Woche

Kontakt:
Fliedner Krankenhaus Erzgebirge
Cornelia Siegmund, Pflegestellenleitung
Thunbergweg 58 | 40845 Ratingen – Umland
Telefon: (02120) 903-104 | Dir.pflegestellenleitung@fliedner.de
www.krankenhaus.fliedner.de




Theodor Fliedner Stiftung Sachsen gGmbH
Perspektiva Mensch – seit 1844

Impressum:

Theodor Fliedner Stiftung
Fliednerstraße 2 | 45481 Mülheim an der Ruhr
Fon (0208) 48 43-0 | Fax: (0208) 48 43-105
E-Mail: info@fliedner.de

Redaktion: Claudia Kruszka, Niclas Kurzrock, Laura Neumann

Fotos: Theodor Fliedner Stiftung, privat

www.fliedner.de